

August 2016

Die syrische Katastrophe und was sie für uns bedeutet

Seit dem Ausbruch der Revolution im Jahr 2011 und dem darauf folgenden zerstörerischen und blutigen Krieg in Syrien sind mehr als 500.000 Syrer nach Deutschland geflohen. Sie alle möchten in Deutschland Arbeit oder Ausbildungsplätze finden, ihre Kinder wollen in Kindergärten und Schulen gehen, sie müssen – so die Forderung von Politik und Gesellschaft – gut integriert werden. Eine gewaltige Herausforderung, die auch Ängste in der deutschen Gesellschaft freigesetzt hat. Mit ihrem Buch **Verzerzte Sichtweisen – Syrer bei uns. Von Ängsten, Missverständnissen und einem veränderten Land** ermöglicht die Journalistin **Kristin Helberg**, eine der hierzulande besten Kennerinnen Syriens, ein besseres Verständnis für die Syrer, für ihr Land, ihre Kultur, ihre Mentalität und für ihr Zurechtfinden in einem neuen und für sie fremden Land.

Angst, so schreibt Helberg, sei keine gute Ausgangsposition, *„denn Angst ist ein schlechter Ratgeber und der beste Nährboden für politische Manipulation und Agitation.“* Was macht den Deutschen Angst, worüber sorgen sich die Syrer? Warum kommt es immer wieder zu Missverständnissen auf beiden Seiten und wie können wir diese vermeiden? In verständlicher Sprache, einsichtig und selbstkritisch geht die Autorin, die selbst sieben Jahre lang in Damaskus gelebt und gearbeitet hat und die Freundschaften zu vielen Syrern in Deutschland pflegt, diesen wichtigen und aktuellen Fragen nach. Sie erklärt und beschreibt die komplexe und faszinierende Geschichte Syriens in all ihrer Vielfalt und Widersprüchlichkeit, erörtert das autoritäre Regime der Baath-Partei, den Bürgerkrieg, seine Folgen, den Zerfall des Assad-Staates und geht vielschichtig auf das kritische Thema der militärischen Interventionen ein. Im zweiten Teil des Buches analysiert und beschreibt Helberg, auf welche Schwierigkeiten und Probleme Syrer und Deutsche stoßen, wenn sie sich versuchen anzunähern. Fremde Umgangsformen, der Hang der Deutschen zu Verschlossenheit und Individualismus, Familiengefüge, der Westen als Projektionsfläche, Vorstellungen von Moral und Liebe, Feministinnen mit Kopftuch, der deutsche Föderalismus und Sozialstaat – bei all diesen Themen lässt Helberg den Leser verstehen, mit welchen Kulturschocks Deutsche und Syrer im Umgang miteinander und im gegenseitigen Kennenlernen zu rechnen haben. Mit dem dritten Teil dieses aufklärenden Buches offeriert und diskutiert Helberg mögliche Handlungsoptionen für die aktuelle Situation. Sie hinterfragt die Argumente der vermeintlichen „Vorkämpfer eines jüdisch-christlichen Abendlandes“ und plädiert mutig für eine offene Gesellschaft, in der Werte wie Toleranz, Gerechtigkeit, Freiheit und Vielfalt mit einer stärkeren Sachlichkeit und Normalität gelebt werden.

Kristin Helberg, 1973 in Heilbronn geboren, arbeitet als freie Journalistin für die ARD, den ORF und (SRF) das Schweizer Radio DRS sowie verschiedene Print- und Onlinemedien. Zwischen 2001 und 2008 lebte und arbeitete sie in Damaskus. Im deutschsprachigen Raum gehört sie zu den gefragtesten Expertinnen zu Syrien und zum Nahen Osten. Ihr Buch „Brennpunkt Syrien: Einblick in ein verschlossenes Land“, das ebenfalls bei Herder erschienen ist, wurde von Kritikern und Publikum vielfach gelobt. Mit ihrem syrischen Mann und ihren Kindern lebt Helberg in Berlin.



Kristin Helberg

Verzerrte Sichtweisen – Syrer bei uns

Von Ängsten, Missverständnissen und einem veränderten Land

Gebunden, 272 Seiten

EUR 24,99/ EUR [A] 25,70/ SFr 32.50

ISBN 978-3-451-31157-4 HERDER 2016

Als eBook:

19,99 € [D]

ISBN 978-3-451-80756-5

Pressekontakt: Nicola Meier · Ltg. Presse-/Öffentlichkeitsarbeit · Mail: meier@herder.de
Fon: +49 (89) 540 31 88 -17 · Fax: +49 (0) 89 540 31 88-20